Zeitschrift: Flachbahn. Uri : das Infomagazin der Alptransit Gotthard AG
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2013)
Heft: 2

Artikel: Kraftwerk Amsteg : wie der Strom in den Tunnel kommt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-419316

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KRAFTWERK AMSTEG

WIE DER STROM IN DEN TUNNEL KOMMT

Wenn in gut drei Jahren die ersten Züge fahrplanmässig durch den Gotthard-Basistunnel rollen werden, brauchen sie viel Strom. Und die Stromversorgung muss zuverlässig und ständig verfügbar sein. Doch woher kommt der Strom?

Trudi, Clara und Marie-Theres sorgen dafür, dass der Tunnel und die Züge ständig über genügend Strom verfügen. Die drei sind aber nicht etwa charmante Damen, nein, es handelt sich um drei riesige Turbinen im Kraftwerk Amsteg. Gemeinsam produzieren sie bis zu 120 Megawatt Strom. Dabei spritzen jeweils 6 Düsen bis zu 16 700 Liter Wasser pro Sekunde aus der Druckleitung auf ein Turbinenrad. Und mit einer Drehzahl von 333,3 Umdrehungen pro Minute wird klar, was für eine Leistung dahintersteckt. Das Wasser für das Kraftwerk Amsteg stammt neben der Reuss auch aus dem Kraftwerk Wassen, dem Felli-, dem Etzli- und dem Chärstelenbach.

Aus alt wird neu

1998 wurde das Kraftwerk Amsteg umgebaut und in die Felskaverne verlegt. Viele Räume in dem historischen Gebäude standen seither leer. Diese Situation nutzte die AlpTransit Gotthard AG und anstatt ein neues Bahntechnikgebäude zu erstellen, baute sie die bestehenden Räume so um, dass jetzt sämtliche Bahntechnikinstallationen im alten Kraftwerkgebäude C untergebracht sind.

Der Strom wird über einen 2 Kilometer langen begehbaren Kabelstollen in den Tunnel transportiert. Ein Teil des Gesamtstroms geht an die Fahrleitung (16,7 Hz), oder eben an die Züge, während der andere Teil (50 Hz) für sämtliche technischen Anlagen und Einrichtungen genutzt wird. Auch die Beleuchtung, die Haustechnik, die Lüftung und die Entwässerung brauchen eine ebenso zuverlässige Stromversorgung.

Der Gotthard-Basistunnel wird künftig aber nicht nur von Amsteg aus mit Strom versorgt. In Faido und in Pollegio entstehen ebenfalls neue Unterwerke, die später für die Stromversorgung des längsten Tunnels der Welt verantwortlich sein werden.

Fast unscheinbar wirken sie, die drei Turbinen im Kraftwerk Amsteg (grosses Bild). Hinter diesen historischen Mauern befinden sich die neuen Bahntechnikinstallationen (kleines Bild).